

Bei der Sperrung der Rathausallee für Sanierungsarbeiten seien die aufgestellten Verkehrsschilder irreführend bzw. so ausgeschildert gewesen, dass Besucher des Huma trotzdem bis zur Sperrung in die Straße einfuhren, so dass die Bürger im Spichelsfeld ein erhebliches Verkehrsaufkommen hatten, erläuterte Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion). Um dem entgegen zu wirken, haben die Bürger selber „Keine Durchfahrt Huma“ Schilder gemalt und sich letztendlich auf die Straße gestellt, um den Autofahrern direkt mitzuteilen, dass dort keine Durchfahrtsmöglichkeit besteht. Zukünftig und als Anregung bat Frau Feld-Wielpütz, die Beschilderung zu verbessern und nach zu regeln. Gleichzeitig wollte sie für die Bürger erfahren, wer bei solchen Maßnahmen zuständig ist.

Herr Schell (CDU-Fraktion) merkte für die Vollsperrung in der Kölnstraße auch etwas an. Für die Sperrung wurde sehr kurzfristig eine Pressemitteilung herausgegeben, welche zum Planen für die ansässigen Geschäftsleute zu kurzfristig erfolgte. Diese hatten keine Zeit mehr, ihre Kunden zu informieren, dass sie trotzdem geöffnet haben, etc. In solchen Ausnahmefällen sollte die Verwaltung die Gewerbetreibenden frühzeitig informieren. Er betonte, dass normalerweise der Informationsfluss funktioniere.

Der Vorsitzende Herr Knülle bat die Verwaltung einen kurzen Ablauf über den Informationsfluss darzustellen.

Hierzu konnte Herr Kallenbach ausführen, dass bei großen Straßenbau- oder Kanalbaumaßnahmen frühzeitig mit dem Ordnungsamt in Kontakt getreten wird, um zu erörtern, wie die Baumaßnahme abgewickelt werden soll. Bei diesen Gesprächen wird überlegt, wie die Verkehrsführung und damit verbundenen Genehmigungen auszusehen haben. Diese Punkte werden bei der Ausschreibung berücksichtigt. Meistens wird dann nicht nur eine Pressemitteilung veröffentlicht, sondern den Anliegern auch Informationsflyer in die Briefkästen gelegt.

Der Termin für die Sanierung eines Hausanschlusses in der Kölnstraße wurde seitens der Baufirma dem Bauhof nicht mitgeteilt, sodass der Fachbereich sehr kurzfristig von der Maßnahme Kenntnis erhalten hat und dementsprechend die Pressemitteilung spät erfolgte.

Herr Müller ergänzte, wenn es sich um keine städtischen Baumaßnahmen handeln würde, dann gäbe es vor der Maßnahme Gespräche mit dem Ordnungsamt, um die Verkehrsführung abzustimmen, wie auch bei der Rathausallee. Trotz großflächiger Umleitungsbeschilderung wurden diese übersehen oder ignoriert. Auch die Durchfahrtsverboten Schilder im Spichelsfeld wurden missachtet, so dass an der Stelle auch Umleitungsschilder nachgesetzt wurden. Es erschließt sich durch die mehrfach nachgebesserte Beschilderung nicht, warum das Problem weiter bestand.

Vielleicht habe die verkehrsrechtliche Beschilderung nicht ausgereicht und hätte durch eine textliche Ergänzung bezüglich der Huma Zufahrt ergänzt werden können, bemerkte der Vorsitzende Herr Knülle.

Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) konnte zur Vollsperrung an der L 16 etwas hinzufügen. Auch hier wusste keiner etwas über die 1,5 stündige Vollsperrung der Straße. Anweisungen der Polizei sind in dem Fall von Autofahrern missachtet worden.

Auch Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) sprach sich für eine textliche Beschilderung aus, um deutlich zu machen, dass keine Durchfahrt möglich ist.

Die Kommunikation zwischen Bahn und Landesbetrieb sei stark zu bemängeln gewesen. Vor allem erboste sich Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen), dass der Schienenersatzverkehr bei der Sperrung nicht Menden Bahnhof angefahren hat, sondern Menden Markt, obwohl es möglich war. Herr Metz (Bündnis90/Die Grünen) sprach sich für die Idee aus, die Baumaßnahmen über die Newsletter durch die Pressestelle zu verbreiten.

Abschließend betonte Frau Feld-Wielpütz (CDU-Fraktion), dass man aus solchen Situation lernen kann, auch, die Beschilderung zu verbessern.

Der Ausschuss nahm den Bericht zur Kenntnis.